

Morgenlob 27.7.2020

Vertrauen ist die Frucht einer Beziehung, in der du weißt, dass du geliebt wirst.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Du träumst in mir, mein Gott...
dass ich dir meine Augen geben und Horizonte sich eröffnen,
für die wir blind geworden sind.
Wo sollen Schönheit, Sanftmut, Zartheit, Lächeln, Anmut wohnen,
wenn nicht in deinem Leben?

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Du träumst in mir, mein Gott...
dass ich dich wachsen lasse ohne Furcht,
dass ich mit dir die starren Formen sprengte in denen wir gelähmt dich lähmen.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Du träumst in mir mein Gott...,
was ich noch nicht zu sagen wage, du mutest mir die Liebe zu,
die eigene Worte für dich findet,
die Liebe, die Namen für dich findet, nach denen ich mich sehne.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Du träumst in mir mein Gott...
dein ungeteiltes Lob – ich höre zu, ich nehme an
gib mir den Mut dich auszusprechen, ungeteilt

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Du träumst in mir mein Gott
was unsere Enge löst und deine Fülle lobt:
du heilige Schöpferin der Liebe
du Flamme und Zunge Geist
du Lebensspenderin
du heilige Macht
du rätselhafter Anfang
du geheimnisvolle Gegenwart
du endloser Atem
du mütterlicher Mut
du väterliche Wohltat
du hoffnungsreiche Freundin
du Alles in Allem

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Evangelium Lk 5,1-11

In jener Zeit, als Jesus am Ufer des Sees Genesaret stand, drängte sich das Volk um ihn und wollte das Wort Gottes hören. Da sah er zwei Boote am Ufer liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie, und sie fingen eine so große Menge Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. Deshalb winkten sie ihren Gefährten im anderen Boot, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen, und gemeinsam füllten sie beide Boote bis zum Rand, so dass sie fast untergingen. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder. Denn er und alle seine Begleiter waren erstaunt und erschrocken, weil sie so viele Fische gefangen hatten; ebenso ging es Jakobus und Johannes, den Söhnen des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, ließen alles zurück und folgten ihm nach.

Gedanken

Petrus vertraut dort, wo es unglaublich scheint – Fische zu fangen, am Tag und nach erfolgloser Arbeit.

Was lässt uns vertrauen?

Vertrauen muss wachsen, es braucht gute Erfahrungen.

Ich vertraue = ich glaube

So beginnt auch unser Glaubensbekenntnis – ich glaube an den einen Gott in drei Personen.

Psalm 27, 1,14:

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: / Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens: / Vor wem sollte mir bangen?

Hoffe auf den Herrn und sei stark! / Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

Fürbitten

Gott, unser Vater, unser Leben ist ein Auf und Ab.

Wir kommen zu dir mit den Nöten der Menschen:

- Wir beten für alle, die sich überfordert fühlen.
Gib ihnen Mut und Kraft, sich mit ihrer Überforderung auseinanderzusetzen.
- Wir beten für alle, die anderen das Leben schwer machen.
Wecke in ihnen Verständnis und Mitgefühl für ihre Mitmenschen.
- Wir beten für alle, die sich verlassen und allein fühlen.
Lass sie Menschen begegnen, denen sie vertrauen können.
- Für alle, die sich selbst wenig zutrauen.
Gib ihnen Selbstsicherheit und Selbstvertrauen.
- Für alle, die das Vertrauen in deine väterliche Liebe verloren haben.
Schenke ihnen die Gnade des Glaubens.
- Für unsere Verstorbenen, die auf dich vertraut haben, nimm sie in dein Reich auf.

Herr, wir glauben und bekennen, dass du allmächtig bist. Lass diesen Glauben Früchte tragen im alltäglichen Vertrauen auf deine Nähe und Fürsorge. Amen.

Vater unser

Gebet

Guter Gott, ich darf Fehler machen und auf Deine Barmherzigkeit vertrauen.

Ich will lernen, wieder mehr zu lieben und zu vertrauen – hilf mir bitte dabei.

Guter Gott, alles funktioniert besser, wenn wir beide es gemeinsam tun.

Im Vertrauen darauf, dass Du stets bei mir bist, gehe ich den Weg mit Dir.

Segen

So segne uns der allmächtige Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist